



Ravensburg Gemeinden

Kinder sind "Schlaumäuse"



Bild: 10145906_GST.onlineBild.jpg

WALDBURG (gh) Zum Spielen ein Laptop anstatt Bausteinen, Puppen, Papier und Stoff im Kindergarten? Ja und Nein. Im Waldburger Kindergarten "Vogelnest" in der Adlerstraße hat die mediale Welt Einzug gehalten. "Schlaumäuse" heißt das Projekt, das Kindern im Vorschulalter spielerisch den Umgang mit Computer und Sprache vermitteln soll.

Ganzheitliches Lernen, Kommunikation, Hilfsbereitschaft, Stärkung der Feinmotorik ist in der Kindergarten-Konzeption festgeschrieben. Anders als mit herkömmlichen Mitteln von Mensch zu Mensch kann in der modernen Welt auch der Computer Hilfestellung geben.

Wem sich jetzt bei der Vorstellung, fünf- oder sechsjährige Kinder vor den Computer zu setzen, die Haare sträuben, der konnte nach der Vorführung des neuen Lernmittels entspannt im Stuhl zurücksinken. Ohne

Scheu hantierten die Kinder mit dem sprechenden Laptop und lösten die Aufgaben.

"Schlaumäuse" heißt das Sprachprogramm, für das Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen bereits im Jahr 2006 die Schirmherrschaft übernommen hat. Herzstück dieser Sprachbildungsinitiative ist eine Lernsoftware von Microsoft. Nach Waldburg hat die "Schlaumäuse" Diplom-Ingenieur Wolfgang Kölbl von der Abakus IT AG aus Weingarten gebracht. Kölbl ist in Waldburg beheimatet und hat dem Kindergarten "Vogelnest" zwei Laptops mit Lautsprechern und Kopfhörer einschließlich der entsprechenden Software spendiert. Kostenpunkt rund 2000 Euro.

"Wenn das hier gut ankommt, dann werden wir das auch für den Kindergarten 'Zauberburg' übernehmen", erklärte Kölbl bei der Übergabe der beiden Laptops, für die sich Bürgermeister Michael Röger bedankte. Dann verteilte Kölbl zwei große Mäuse (gelb und blau) und viele kleine Fingermäuse an die Kinder.

Luisa, Marie, Kristina, Milena, Luca und Sara durften das Pilotprojekt im Kreativraum starten. Die anderen verschwanden wieder zum Toben und Spielen. Auf 15 Minuten wurde die Sanduhr eingestellt. Eine längere Beschäftigung ist nicht vorgesehen, und das nur zweimal in der Woche.

Luca hat sich den besten Platz und die Maus erobert. Mit dem ersten Klick erscheint auf dem Bildschirm ein Spielplatz mit Lotti und Pop, die Vorschläge machen. Bei jedem Klick öffnen sich andere Möglichkeiten. Die Kinder entscheiden sich für das Festzelt und zaubern mit Buchstaben. Souverän geht Luca mit der Maus um, die Mädchen geben Hilfestellung. Da muss selbst Opa Kölbl staunen, was Enkel Luca alles kann. "Das hat er noch nie gemacht." Alle Aufgaben werden akustisch gestellt und beantwortet, ob richtig oder falsch. "Ich bin begeistert von dem Programm", sagt die Kindergartenleiterin. "So ganz nebenbei lernen die Kinder auch Hochdeutsch. Das wird ihnen in der Schule helfen."

Die Eltern des Schulanfängerclubs wurden bereits über die "Reise in die Buchstabenwelt" informiert. "Wir wollen der Schule nicht vorgreifen", bekräftigt Arlt-Perlhofer. "Vielmehr werden die Kinder die Buchstaben in nächster Umgebung entdecken, sie begreifen, mit ihnen spielen und experimentieren."